



Die Aktien-Börse

Der Börsenbrief für Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Konsolidierung der Märkte läuft planmäßig und der stets schwierige Mai hat sein Soll erfüllt. Die Bandbreite der Einzelkorrekturen hatten wir mit - 15 und + 30 % angegeben. Dabei bleibt es. Die Indizes bilden diesen Sachverhalt etwas anders ab. Die aktuelle Lage ist davon gekennzeichnet:

Präsident Macron plädiert für eine neue Finanzpolitik in der EU. Sein wichtigster Berater ist der Chef der Banque de France, der seine Sicht in einem ausführlichen Interview in der FAZ vom 28.05. darlegte. Paris unterstreicht damit seine Hegemonie in Europa mit klaren Akzenten. Weder Inflation noch Zins sind wichtig, sondern im Mittelpunkt steht die Finanzierung von Investitionen im Euroraum. Wer zahlt?

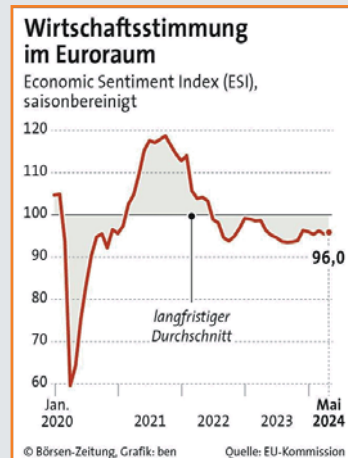
Die monetären Aggregate spielen deshalb in den kommenden Wochen die größere Rolle. Bevor die nächste Berichtssaison beginnt. Der Rettungsfonds der EU infolge der Pandemie ab 2021 im Umfang von knapp 800 Mrd. € ist bereits ausgegeben, aber noch nicht finanziert. Die EZB begann am Mittwoch mit dem ersten Zinsschritt und weicht die Vorschriften für die Reduzierung der Bilanzsumme auf. Die Kreditnachfrage nimmt erstmals wieder zu und die Geldmenge M3 zeigt das gleiche Bild. Damit ist weiterhin für ausreichende Liquidität gesorgt. Das ist der Punkt, um den es per 30.06. geht. Üblicherweise als Jahresmedio.

Die Investitionen sind das neue Thema. Doch zwischen öffentlichen Investitionen und solchen der Privatwirtschaft gibt es erhebliche Unterschiede. Erstere hatten wir vor acht Tagen in einer Tabelle abgebildet. Wie funktioniert dies auf der Firmenebene? BMW liefert ein interessantes Beispiel. Die Auslandsquote des Konzerns wird mit knapp 80 % angegeben. Die größte Auslandsproduktion steht in den USA und München rühmt sich, einer der größten Exporteure Amerikas zu sein. Der zweitgrößte Standort entsteht in China mit der Folge: In der Konzernrechnung erscheinen Umsatz und Gewinn, aber nur ca. 40 % davon in den nationalen Wirtschaftsdaten. So sieht die Auswanderung der Industrie aus: Die wertvollen Teile bleiben in Bayern. Die Auslandstöchter zahlen dafür interne Konzerngebühren für Forschung und Entwicklung.

Die Eroberung der deutschen Privatvermögen ist das nächste Ziel der Banken Europas. Die aktuelle Fusion von zwei Privatbanken ist nur ein kleiner Teil davon. Alle wollen an die deutschen Privatkunden, deren größter Teil zurzeit von den Sparkassen und den zwei Großbanken beratend verwaltet wird. Die in Frankfurt herumgereichte Zahl lautet dazu: Ca. 500 bis 600 Mrd. € aus einem Geldvermögen von fast 7,5 Bio. € müssten erreichbar sein (Zitat). Was die zwei Großbanken daraus machen, weiß zurzeit niemand.

Resümee: Über den Sommer hinweg entstehen für Deutschland neue Denkansätze mit anderen Perspektiven, die nicht von den deutschen Behörden oder Institutionen beeinflusst werden können. Die Ampel steht diesen Verhältnissen hilflos gegenüber.

Der CHART der WOCHE:



Käufe

DT. BETEILIGUNG
GESCO
MUTARES
MBB
LENOVO
MONGODB
ZSCALER

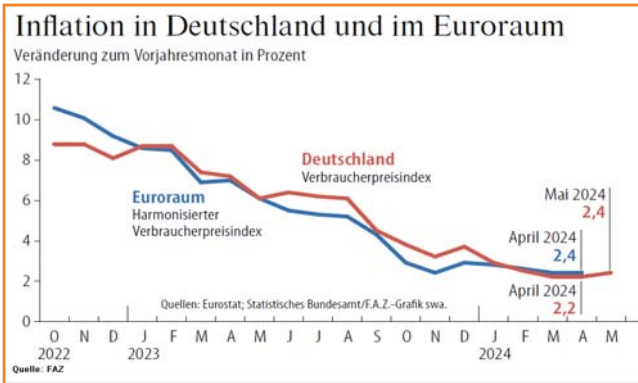
DIE ACTIEN-BÖRSE KONTROLL-LISTE

... wird täglich am Vormittag aktualisiert und befindet sich auf unserer Internetseite www.bernecker.info

Leser, die die Aktien-Börse per Post/E-Mail oder im Einzelkauf beziehen, können die komplette Liste (PDF) mit dem **Passwort der Woche**, welches unten auf Seite 10 zu finden ist, aufrufen. Der Passwort-Wechsel erfolgt donnerstags mit dem Veröffentlichlichen der neuen Ausgabe.

LEITLINIE:

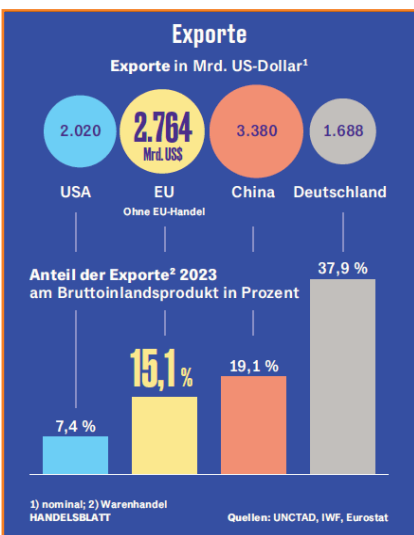
Für die Beurteilung der Inflation gibt es zwei Seiten. Die Berechnung der Inflation enthält über 150 Einzelinformationen aus Sektoren, die mathematisch kunstvoll kombiniert sind. Diese Zahl ist die übliche Größenordnung. Die zweite Seite ist die mathematische Logik, wie sich eine Inflation über längere Zeit entwickelt und welche Komponenten sie enthält.



Folgt man der mathematischen Logik solcher Entwicklungen, ergeben sich Wahrscheinlichkeiten des Verlaufs, die zu einem anderen Ergebnis führen. Das lässt sich aus dem bisherigen Verlauf der vergangenen zwei Jahre ableiten. Kurz gefasst:

Auf Sicht von 12 bis 15 Monaten ist eine Stabilisierung auf dem aktuellen Niveau wahrscheinlich, aber ein Abkippen in Richtung 2 % hat nur eine Wahrscheinlichkeit von 25 %. 75 % Wahrscheinlichkeit hat dagegen ein Anstieg auf deutlich über 3 bis max. 4 %. Erst dann entscheidet sich, wie die längere Inflationstendenz per 2027/2028

anzunehmen ist. Die Zinspropheten werden daran gemessen werden. Wir verhalten uns sehr abwartend, aber:



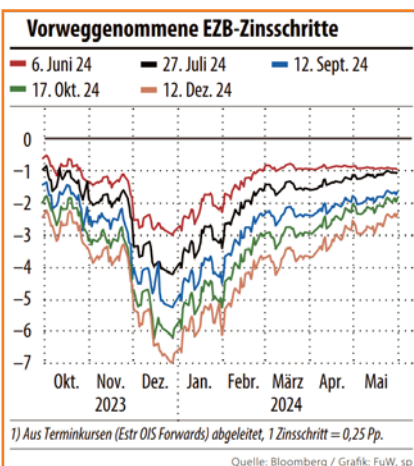
Die deutschen Exporteure erwarten die Wende. Die jüngste ifo-Umfrage ist eindeutig, nicht euphorisch, aber zuversichtlich.

Wie bedeutsam dies für die Konjunkturtendenz ist, lässt sich aus der nebenstehenden Grafik unschwer erkennen. Kein Industrieland hängt derart stark vom Export ab. Die Gründe haben wir mehrfach erklärt, Folge: In den Exporten steckt regelmäßig der berühmte Hebel sowohl negativ als auch positiv und die Wechselwirkung ist erkennbar.

Der Maschinenbau ändert seine Meinung sehr plötzlich. Die VDMA-Prognosen der letzten drei Monate rufen wir in Erinnerung. Tatsächlich hat sich der Auftragsbestand auch reduziert. Auf diese Wendung kommt es an, denn:

Der deutsche Maschinenbau ist der größte Arbeitgeber im Lande. Vor allem mittelständisch organisiert, aber kleinteilig sehr breit aufgestellt. Schwerpunkt ist der Süden Deutschlands.

Die Markttechnik im DAX bleibt zweideutig: Die EZB hat am Donnerstag (nach Redaktionsschluss) geliefert. Sieben Monate spekulierte der Markt auf eine Reduzierung um 25 Basispunkte. Den aktuellen Stand der Erwartungen zeigt die Grafik:

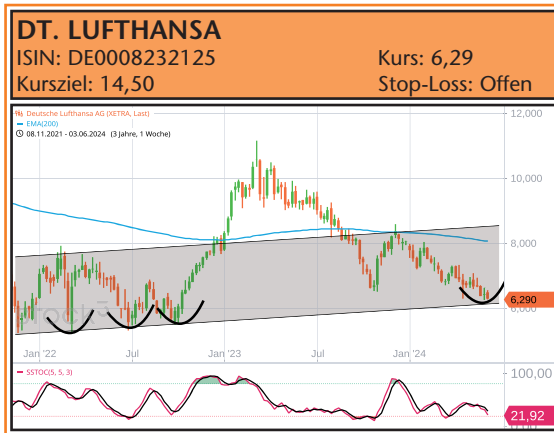


Die Fantasie für weitere EZB-Schritte ist sichtbar begrenzt. Eine weitere Reduzierung um 25 Basispunkte gilt als Hoffnung. DAX & Co. erhöhten ihre Marktwerte in der Summe in dieser Zeit um geschätzt rd. 300 bis 320 Mrd. €. Darin steckt die Zinshoffnung und die Ertrags-tendenz der Unternehmen.

Der DAX hat damit technische Probleme. Im sogenannten Senti-ment besteht Raum für höhere Kurse. Die übergekauften Marktlage ist aus Stochastik und MACD ersichtlich. Bis zum 30.06. ergibt sich daraus eine spannende Wette, die davon geprägt ist, ob einzelne große Namen plötzlich eine andere Sicht erlauben, z. B. die überraschende Reduzierung des Glyphosat-Schadens durch eine amerikanische Richterin am Dienstag dieser Woche: Von 2,25 Mrd. auf 400 Mio. \$. Mithin: Nicht der DAX-Trend entscheidet, sondern der Nachrichtenstand der Unternehmen.

■ ■ ■ SCHWERPUNKTE:

■ **Am 4. Juli ist High Noon bei der DT. LUFTHANSA.** Drei Damen entscheiden darüber, ob die Kranich-Airline der größte Luftfahrtkonzern Europas werden kann. Der größte Privataktionär (Klaus Kühne) stockte seinen Anteil kürzlich um 1 % auf 18,5 % auf.



Das ergibt eine echte Wette, die wir bereits angekündigt hatten. Entscheidet die EU-Kommissarin zugunsten der bisher eingereichten Unterlagen, entsteht ein kurzfristiges Potenzial um 30 %. Gibt es eine negative Entscheidung in Sachen Auflagen (Destinationen), entsteht ein Risiko von 10 %. Dann aber als sicheres Investment, wenn die Übernahme von ITA/Italien insgesamt durchgeht.

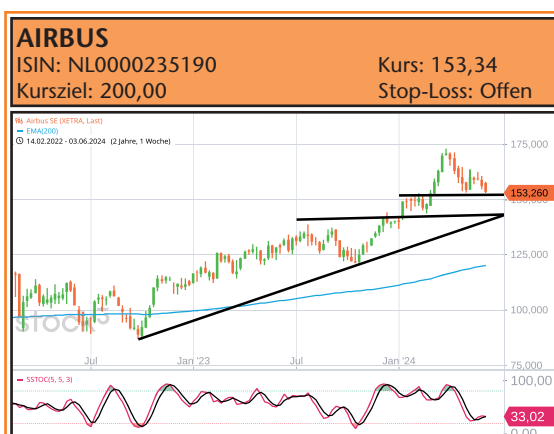
Die Markttechnik sieht spannend genug aus, siehe Chart. Ein Direktinvestment ist das eine und ein Call als Option die Alternative. Das verfolgt die TB-Daily regelmäßig. Großes Kapital setzt man für eine solche Wette nicht ein, aber Dabeisein ist spannend.

■ **Wie verfolgt der bislang als langweilig empfundene DAX-Konzern die Strategie des nachhaltigen Wachstums?** Die DT. TELEKOM macht es vor und T-MOBILE US schaffte einen neuen Rekord.



Für 4,4 Mrd. \$ übernimmt T-MOBILE US den Rivalen USCellular. Und rückt damit nahe an die zwei Großen heran. Die jährlichen Einsparungen werden auf 1 Mrd. \$ veranschlagt, die Gesamtkosten auf ca. 2,4 Mrd. \$, aber man verfügt dann über 70 % der Frequenzen sowie 4.400 Sendemasten. Ein Sprungeffekt à la High Tech ist nicht zu erwarten, aber die Zielwerte für TELEKOM als Konzern steigen auf gut 120/122 Mrd. € bei einer Gewinnschätzung von 2,10 € je Aktie in 2025. Das ergibt ein KGV von nur noch gut 10.

Die KfW verkauft für 2,5 Mrd. € TELEKOM-Aktien. Das drückte am Montag den Kurs um 2 %. Die Platzierung gilt als gesichert, ist aber erst der Anfang.



■ **AIRBUS hebt seine Produktionsziele massiv an.** Die Begleitmusik lieferte der Chef persönlich, Guillaume Faury, in einem umfangreichen Interview in der FAZ am Montag. Wir ergänzen direkt aus Toulouse: Die Tagesproduktion soll auf 75 Flieger erweitert werden, was einen Zuwachs von 50 % in drei Jahren bedeutet. Präsident Xi Jinping brachte einen weiteren Großauftrag für 100 Maschinen der Reihe A 330 mit. Mithin ist der Auftragsbestand, der bislang bei etwa fünf Jahren liegt, nicht zu packen. Der Zielumsatz steigt dann auf 85 bis 90 Mrd. € mit einem aktuellen Gewinnziel von 8,42 € für das kommende Jahr. Je nach weiteren Buchungen für die gängigen Modelle gelten höhere Zahlen als wahrscheinlich. Das Problem:

Der Aufbau der Kapazitäten macht Schwierigkeiten, insbesondere in Hamburg. Bei den Erweiterungsplänen bemüht sich Sachsen für den Standort Klotzsche. Wir erhöhen das Kursziel für AIRBUS auf zunächst 190/200 € per Jahresende. Zwischengewinn bis jetzt für uns 40 % nach der letzten Einstufung dieser Art. Eine Anhebung bleibt vorbehalten, aber: Die Franzosen verfolgen eine andere Exportpolitik gegenüber China, wie auch der nächste Fall zeigt, die Kooperation RENAULT/GEELY, die wir auf der Seite 6 beschreiben.

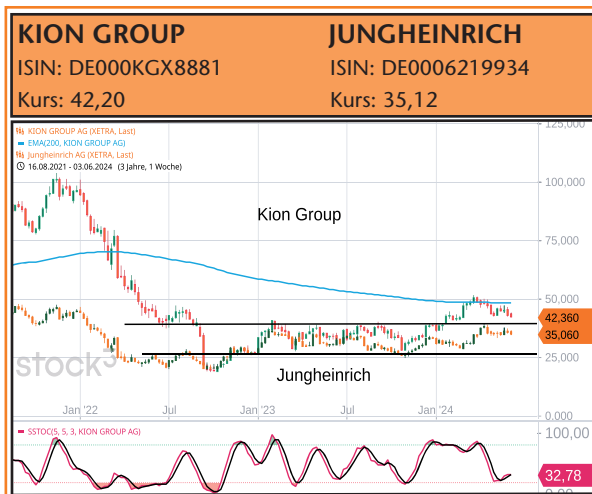
Im FOKUS:

■ **Der MDAX war bis jetzt das Sorgenkind in der DAX-Familie.** Per Ende Mai hinkt er mit - 0,8 % dem DAX deutlich hinterher, der es auf immerhin rd. + 11 % brachte. Das dürfte sich ändern:

Die zitierte Exportkonjunktur trifft rd. ein Viertel aller Titel, die typisch für die deutsche Exportindustrie stehen. Alle bekannten Gründe lassen sich nachvollziehen.

Der Auslandsanteil im deutschen Maschinenbau liegt zwischen 60 und 80 %. Aufgeteilt in Inlandsproduktion und anschließenden Export und ausländischen Export. Zu berücksichtigen ist ein ausländischer Betrieb mit Zulieferung aus dem Inland. Hinzu kommen aber Teilelieferungen aus dem Ausland. Das ist die schwierig durchzurechnende Lage für den dt. Maschinenbau.

■ **Die Logistiktechniker stehen in der interessantesten Ausgangslage.** Die Investitionen sind eine Frage der Bewältigung von Mengenproblemen und gekonnter Steuerung. Ohne dem geht es nicht. Seit rd. fünf Jahren stagniert dieses Geschäft sowohl in den großen als auch in den kleinen Märkten. Eine neue Komponente kommt hinzu: Die gekonnte Lagerhaltung von Munition und Kriegsgerät in ganz Europa ist ein neuer Geschäftszweig, wie in Berlin bereits angekündigt wurde. Zwei Unternehmen arbeiten auf diesem Sektor.



KION GROUP und JUNGHEINRICH sind vor diesem Hintergrund ein Trendkauf. 5,6 Mrd. € Marktwert für KION für rd. 11,5 Mrd. € Umsatz und eine Gewinnrate von 4,02 € je Aktie im kommenden Jahr sind eine solide Ausgangsbasis.

JUNGHEINRICH bringt es auf rd. 3,2 Mrd. € Marktwert (inklusive Stämme) für rd. 5,6 Mrd. € Umsatz und eine relative Gewinnrate von 3,24 € je Aktie. KGV für beide rd. 11,3.

Auf die Aufträge in den nächsten Monaten wird es ankommen, denen die Umsätze erst im kommenden Jahr folgen. Das gehört zur Struktur dieser Branche. Wir taxieren das Erholungspotenzial auf vorerst 20 bis 25 %, aber eher kurzfristig bis Jahresende.

■ **Die HOCHTIEF-Ziele von 140 bis 150 € bleiben gültig.** Am Drücker sitzen die Spanier mit dieser Einschätzung des größten deutschen Baukonzerns, der es bis jetzt auf einen Inlandsanteil von nur noch 10 % brachte.



Neues Ziel: Ausbau des Inlandsgeschäfts im Zuge der deutschen Infrastrukturinvestitionen für hochwertige Bauarchitektur mit Schwerpunkt Energie und Verkehr. Das sieht man in Essen sehr spannend. Nach Gerüchten:

Mit politischer Unterstützung aus Düsseldorf peilt man ein Auftragsvolumen von über 12 bis 15 Mrd. € an, Laufzeit bis 5 Jahre. Das ergäbe durchgerechnet einen Umsatz von mindestens 31 bis 31,5 Mrd. € pro Jahr in der Konzernrechnung. Die Gewinnschätzung für 2025 steigt unabhängig davon auf 8,60 € je Aktie und somit KGV 12. Ziel der Spanier sind sogar 160 bis 170 € je Aktie, die für den Großaktionär ACS eine wichtige Komponente für die eigene Bilanz darstellt. Denn davon hängt die eigene Bonität in Madrid ab. Bei einem

Tagesumsatz von nur 26.000 Stück wird sorgfältig darauf geachtet, die Kursentwicklung vorsichtig zu steuern. Analystenurteile für HOCHTIEF sind Mangelware und die Öffentlichkeitsarbeit in Essen fährt auf Sparflamme. 7,2 Mrd. € Marktwert für die genannten Komponenten der Geschäftsentwicklung sind ein Spottpreis.

NEBENWERTE:

Die Beteiligungsgesellschaften im SDAX sind ein Rätselspiel. Sie sind die Billigsten, gemessen an den Gewinnen und die rätselhaftesten hinsichtlich ihrer tatsächlichen Werte der Portfolios. Handicap auch hier: Die Märkte sind extrem eng und die Tagesumsätze ebenfalls klein, aber:

Mehrere Vermögensverwalter konzentrieren sich auf diese Situation und bauen sehr vorsichtig eigene Konstrukte auf, die ihren Kunden/Klienten gesondert offeriert werden. Dabei wird vermieden, darüber umfangreich zu berichten. Das ist nachvollziehbar.

Die Szene hat zwei Teile, zum einen die Oldies, die seit vielen Jahren etabliert sind und dem klassischen Vorbild einer Beteiligungsholding folgen. Zum anderen die zwei relativen Neulinge, die aktiver tätig sind und eher den amerikanischen Vorbildern folgen. Mithin:

Aktie	Kurs aktuell	Gewinn je Aktie 2023	Gewinn je Aktie 2025	KGV 2025	Börsenwert in Mio. €	Echter Börsenwert
DT. BETEILIGUNG	27,80	5,63	5,81	4,9	528 Mio	690 - 700
INDUS	26,50	2,06	3,71	7,0	710 Mio	880 - 950
GESCO	17,65	1,93	2,96	6,3	195 Mio	240 - 260
MUTARES	39,10	1,90	5,02	7,7	866 Mio	1100 - 1300
MBB	114,20	2,12	4,71	24,0	640 Mio	706 - 800

Die erste Gruppe konzentriert sich auf die Entwicklung des Portfolios mit breiter Streuung und sicherer Geschäftsentwicklung. Damit ist die Gewinnmaximierung langfristig sicher, aber die Fantasie fehlt völlig.

Für eine Börsengesellschaft ist dies ein Nachteil. Erkennbar ist: Die bisherige Entwicklung der Gewinne ist durchaus überzeugend.

Das Rätsel liegt im Wert des jeweiligen Portfolios. Die Angaben darüber sind eher rätselhaft und unterliegen auch nicht den üblichen Bilanzvorschriften. Wir versuchen eine tatsächliche Bewertung der Portfolios, so weit aus den Geschäftsberichten zu entnehmen ist und den üblichen Vergleichen nach HGB mit Branchenunternehmen der gleichen Art. Ergebnis: Die vorsichtig geschätzten stillen Reserven ergeben sich laut Tabelle im Volumen von 25 bis 30 % über dem aktuellen Börsenwert.



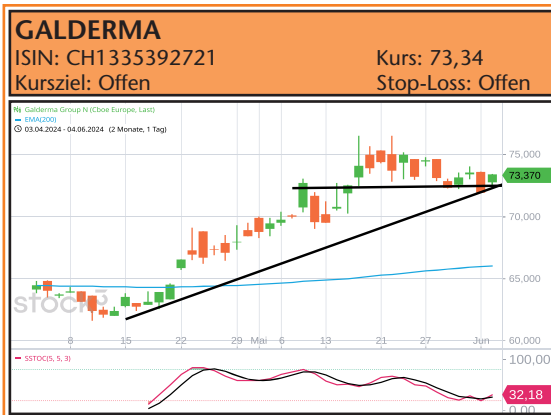
Wie viel Erholungspotenzial steckt nach dem negativen Verlauf in einem der drei (DT. BETEILIGUNGS AG, INDUS und GESCO)? Ankeraktionäre gibt es nur im Fall DT. BETEILIGUNGS AG. Kleinere Anteilspositionen existieren auch für die zwei anderen, aber ohne entscheidenden Einfluss auf das Management. Für alle drei gilt aber der Verdacht, dass Finanzinvestoren durchaus vertretbares Interesse haben könnten, mit dem Einstieg in einen der drei ein dynamisches Portfolio aufzubauen, welches den amerikanischen Vorbildern folgt. Wir haben begründeten Anlass zu dieser Vermutung. Bei einem KGV in den Größenordnungen zwischen 4,9 und 7 steckt sehr viel Spielraum für interessante Gebote. Mit einem kleinen Investment lohnt sich dies, weil es sich von der Sache her aufdrängt.



MUTARES erhält eine Hochstufung. Warburg erhöht das Ziel von 34 auf 50 €, was richtig ist. Mit SMP und Frigoscandia hat das Management gezeigt, dass es in der Lage ist, lukrative Veräußerungsgewinne (150 Mio. € bzw. 60 Mio. €) zu erzielen. Kürzlich wurde der vierte Exit im Geschäftsjahr 2024 angekündigt. Amaneos oder FerrAL United mit einem Umsatz von rund 1 Mrd. € gelten ab dem Geschäftsjahr 2026 potenziell als IPO-Kandidaten. Bei Lapeyre werden hohe stille Reserven im dreistelligen Millionenbereich gesehen, welche 2025 in der Holding gehoben werden könnten. Daraus resultierend taxiert Warburg das adjustierte KGV per 2025 auf 6,3 (Konsens 8,1). Mittwoch war 2,25 € Dividendenabschlag. Wir sind längst an Bord und bleiben es.

■■■ EUROPA:

■ **Die Abnehmspritze bekommt einen Gegner.** Auch berühmte Hollywood-Größen stehen im Mittelpunkt der Beurteilung, indem das neue Phänomen der Pharmazie zu einem anderen Phänomen führt, nämlich einer deutlichen Veränderung der Haut und des Erscheinungsbildes der Patienten. Nun geht es um diejenigen, die ebenfalls durch Spritzen jugendliche Wangen erzeugen und damit so eine Art ewige Jugend versprechen. Wer gegen wen antritt, wird eine Börsenwette.

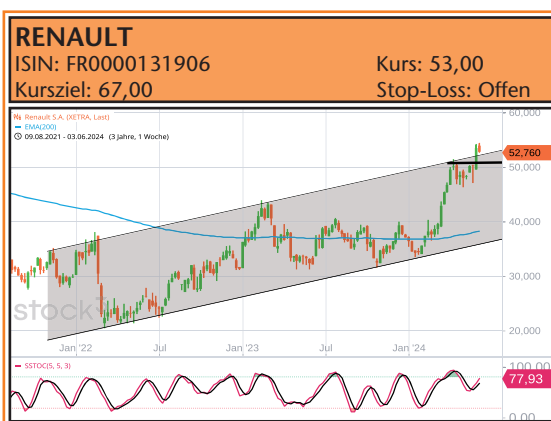


Der Zürcher Börsenneuling GALDERMA liefert die Fakten. Schon während der Corona-Pandemie erlebten Beautyeingriffe wie Botox- und Hyaluron-Spritzen einen Wachstumsschub. GALDERMA verfügt offenbar über die Präparate, die einen Verfall der Haut aufhalten oder ins Gegenteil umdrehen. Schätzung der Dermatologen:

Gut 50 bis 60 % derjenigen, die die Abnehmspritze verwenden, müssen sich anschließend damit beschäftigen, das eigene Aussehen wieder zur Normalität zurückzuentwickeln. Die Ergebnisse mögen offen sein, aber der geglückte Start von GALDERMA hat soeben seine erste Konsolidierung nach gut 35 % Kursgewinn vollzogen. Etwas mehr als 4 Mrd. \$ Umsatz haben

aktuell einen Marktwert von 19,5 Mrd. \$ und ein KGV um 39. Aber mehr als 160 behördliche Zulassungen seit 2019 und der Vertrieb in 90 Ländern sind die Ausgangslage für einen Konflikt mit NOVO NORDISK oder ELI LILLY bzw. deren Präparate Ozempic oder Wegovy. Vorschlag: Weitere Reduzierung der Positionen in NOVO NORDISK und ELI LILLY, wie bereits empfohlen, und Ausbau der GALDERMA-Position auf aktueller Basis.

■ **Ein Forscherpaar macht erneut Schlagzeilen.** Jean-Paul und Martine Clozel garantieren das Überleben von IDORSIA. 1 Mrd. CHF wurden bereits investiert, um das Schlafmittel Quviviq doch noch marktreif zu machen. Die Kursbewegungen sagen alles: Von 2,86 CHF ging es bis 1,29 CHF, inzwischen 2,59 CHF und im Fall des nachhaltigen Markterfolges gegen die Hochrechnungen bis weit über 1 Mrd. CHF als Marktwert gegen aktuell 487 Mio. CHF. Wir spielen weiter mit.



■ **Paris erhöht die Kursziele für RENAULT bis 80 €.**

Nachdem VW ein E-Auto für unter 20.000 € in Eigenregie entwickeln möchte, will RENAULT den neuen E-Twingo jetzt mit dem chinesischen Partner GEELY an den Start bringen. Die Elektrotochter Ampere der Franzosen übernimmt die Führung bei dem Projekt. Der neue Twingo soll in Europa produziert werden und 2026 auf den Markt kommen. Zum interessanten Hintergrund:

Ohne den Besuch des chinesischen Präsidenten Xi wäre dieser Deal wohl nicht möglich geworden. Die Chinesen erreichen mit RENAULT einen guten Zugang für den E-Mobilmarkt im Nahen Osten/Maghreb, wo RENAULT ein starker Teilnehmer des Pkw-Markts ist.

RENAULT erreicht von null ausgehend Zugang zu dem chinesischen Markt, der anders nie möglich wäre. Das ergibt eine Stückzahlerweiterung für RENAULT um mehr als 200 % gegenüber aktuellem Stand in Sachen E-Mobil. Gekonnt gemacht: Die Franzosen verfolgen gegenüber China eine völlig andere Strategie, indem die ökonomischen Ziele vor den moralischen politischen Absichten rangieren. Dies entspricht langjähriger diplomatischer Praxis in Paris. Klarer Kauf.

■ **STELLANTIS hat sein Potenzial vorerst ausgeschöpft.** Es wurde die erfolgreichste Autowette der letzten Monate. Ob Großaktionär EXOR die Positionen reduziert, ist unklar, aber: Die Familie Agnelli ist bekannt dafür, Kurserfolge dieser Größenordnung wenigstens teilweise dafür zu nutzen, die Gewinne zu realisieren, um neue Positionen auszubauen.

WALL STREET:

Die Wall Street setzt weiterhin die Akzente. Auf der Computex-Messe in Taiwan wurden die Konturen schon erkennbar. Die Breitenwirkung von KI wird nachvollziehbar:

Was NVIDIA kann, können wir auch. So lässt sich der Auftritt der jeweiligen Chefs von AMD, QUALCOMM, aber auch HP beschreiben und im Mittelpunkt steht die These: Wiedergeburt des PCs durch KI in Konkurrenz zum Smartphone, das die kleineren Möglichkeiten für KI bietet.



Unsere HP-Wette ist aufgegangen. Aus dem Stand 15 % Tagesgewinn sind der Anfang. Rein technologisch und optisch erlaubt der PC eine sorgfältige und breite Entwicklung von Daten mit neuen Anwendungen. HP ist mit einem Umsatz von rd. 53 Mrd. \$, ähnlich wie IBM, noch immer eine der großen Nummern im weltweiten PC-Markt. Gefolgt von DELL und der chinesischen Variante LENOVO, die das IBM-Portfolio übernommen hatten. In der Anwendungstechnik liegt der Schlüssel. Entscheidend sind die neuen KI-Chips (Snapdragon X) von QUALCOMM. Dem ersten Sprung folgte eine technische Korrektur und die HP-Ziele werden sich erst schrittweise nach oben anschließen, wenn die nächsten Auftragsziele genannt werden. Die Kaufbasis für ergänzende Käufe fixieren wir auf 35 \$.

In der Peripherie der IT-Szene stehen massive Abstufungen ebenso massiven Hochstufungen gegenüber. Das entspricht dem eingangs zitierten Verhältnis von Ab- und Hochstufungen. Die zwei aktuellen Beispiele dieser Woche:



ZSCALER steht für IT-Sicherheit. Der Umsatz konnte im 3. Quartal um 33 % verbessert werden und ergibt für das Gesamtjahr rd. 2,14 Mrd. \$. In Sachen KI wurden Kooperationen mit zwei Spezialisten in das Kerngeschäft integriert, womit man standfester geworden ist. Tagesgewinn auf diese Meldung hin + 8,5 %. Die Kursziele der Analysten liegen bei 300 \$. Bei einem Börsenwert von 25,5 Mrd. \$ und einem KGV von 59 ist ZSCALER also eine Mutprobe, aber mit Sinn.

MONGODB betreibt eine Entwicklungsdatenplattform als moderne Allzweckdatenbank, die auf einer einzigartigen dokumentenbasierten Architektur beruht. 17 Mrd. \$ Marktwert für einen aktuellen Umsatz von 1,7 bis 1,8 Mrd. \$ p. a. sind ebenfalls anspruchsvoll, aber die massive Korrektur der Aktie reduziert das Thema auf eine brauchbare Ebene. Interessant ist daran: Acht der bekannten großen Investmentfonds sind mit Anteilen zwischen 4 und 9 % dabei. Auf deren Expertise verlassen wir uns.

Die Zukunft des PCs ist der längere Trend der nächsten Jahre, vielleicht zwei oder drei, soweit üblich. Die Spezialitäten im Sektor IT-Sicherheit und Plattformkonstrukte basieren auf der kreativen Entwicklung solcher Unternehmen mit überdurchschnittlichen Chancen, aber auch Unfällen, wenn andere noch besser sind.

WALL STREET:



■ Auch **HEWLETT PACKARD ENTERPRISE** glänzt mit KI. Dieser HP-Zweig ist auf auf Server und Hybrid-Cloud fokussiert. Auch hier lösten die Quartalszahlen + 15 % aus, auf ein neues Allzeithoch. Ursache war die starke Nachfrage im Bereich KI-optimierter Server. Die Erlöse mit KI-Zusammenhang wurden gegenüber von Q1 zu Q2 mehr als verdoppelt. Laut CEO Antonio Neri beträgt der Orderbestand allein dieses Bereichs 4,6 Mrd. \$. Allerdings war das operative Ergebnis um 18 % zum Vorjahreszeitraum rückläufig. Hier kann sich ähnlich wie bei DELL auswirken, dass der Bezug teurer KI-Komponenten die Margen aufzehrt. Trotzdem sind ein Börsenwert von 26,4 Mrd. \$ und KGV knapp unter 11 wegen der guten KI-Aussichten ausbaufähig. Wir halten unsere Position, Zukäufe sind in Ordnung.

■ Die chinesische Variante oder Alternative bietet **LENOVO**. Die ehemalige IBM-PC-Sparte wurde an China verkauft, inklusive aller US-Mitarbeiter und der Vertretungen in über 160 Ländern der Welt.



Umgerechnet nennt **LENOVO** soeben Umsatzziele von rd. 42 bis 45 Mrd. € (umgerechnet) gegen einen Marktwert von nur 16,5 Mrd. € bei einem KGV um 18. Weitere Detailzahlen erscheinen etwas fragwürdig, aber diese Kerndaten zeigen an: In **LENOVO** winkt ein Potenzial von mindestens 50 %, mit der Notwendigkeit verbunden, dass sämtliche alten PCs mit der Integration von KI-Programmen nicht funktionieren. Sie stammen aus IBM-Zeiten.

Der Ehrgeiz der Chinesen ist bekannt. Ob sie eine Verkaufsinitiative für Europa planen, wurde auf der erwähnten Messe bereits diskutiert. Mithin ein klares Investment auf Zeit, aber mit dem kleinen Handicap relativ volatiler Kurse. Nur nach technischen Schwächen von vielleicht 5 bis 10 %

greift man zu. Kauforders deshalb stets limitieren. Das ergibt sich aus den Devisenkursen Euro/HK-\$ mit der Hauptnotiz in Hongkong.

DISPOSITIONEN

12 Monats-Hoch	12 Monats-Tief	Aktie	ISIN	Kauf-Kurs	Kurs aktuell	Stopp-kurs	Ziel-kurs	Restpot. in %
33,50	24,60	DT. BETEILIGUNG	DE000A1TNU7	27,80	27,80	offen	offen	offen
26,90	16,25	GESCO	DE000A1K0201	17,70	17,70	offen	offen	offen
43,70	21,30	MUTARES	DE000A2NB650	39,55	39,55	offen	50,00	26,42
114,40	72,00	MBB	DE000A0ETBQ4	113,40	113,40	offen	offen	offen
12,26	7,23	LENOVO	HK0992009065	11,08	11,08	offen	offen	offen
509,62	225,25	MONGODB	US60937P1066	232,18	232,18	offen	offen	offen
259,61	131,59	ZSCALER	US98980G1022	169,09	169,09	offen	offen	offen

Herzlichst Ihr

(Hans A. Bernecker)

Es gab nie einen guten Krieg oder einen schlechten Frieden.
 (Benjamin Franklin)

IMPRESSUM

Verlag: Hans A. Bernecker Börsenbriefe GmbH, Schiessstr. 55, 40549 Düsseldorf; GF: Michael Hüsgen, AG Düsseldorf HRB 88070
 Abo-/Leser-Service: Bernecker Börsenbriefe, Westerfeldstr. 19, 32758 Detmold, Tel.: 0211.86417-40, Fax: -46, Mail: abo@bernecker.info

Die Actien-Börse erscheint wöchentlich. Vervielfältigung und Weiterverbreitung sind nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung auf elektronische oder sonstige Weise an Dritte übermittelt, vervielfältigt oder so gespeichert werden, dass Dritte auf sie zugreifen können. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens veranlasste (auch auszugsweise) Kopie, Übermittlung oder Zugänglichmachung für Dritte verpflichtet zum Schadensersatz. Dies gilt auch für die ohne unsere Zustimmung erfolgte Weiterverbreitung. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Sie dienen der aktuellen Information und journalistischen Veröffentlichung ohne letzte Verbindlichkeit; die Informationen stellen insbesondere keine individuelle Beratung oder Empfehlung dar und begründen keine Haftung. Die vergangene Entwicklung besprochener Finanzinstrumente ist nicht notwendigerweise maßgeblich für die künftige Performance. **Risikohinweis:** Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste (bis hin zum Totalverlust) können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebene Informationsschrift „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“ sorgfältig gelesen und verstanden haben. Weitere rechtliche Hinweise finden Sie auf unserer Internetseite www.bernecker.info unter RECHTLICHES > Impressum / AGB. Kurs-Charts werden zum Großteil mit Unterstützung von Tai-Pan und Stock3 erstellt. Infos: <https://tai-pan.lp-software.de/bernecker>, <https://inside.stock3.com/events/bernecker>

Investoren - Webinar

SPOTLIGHT AKTIEN

**Rene Berteit**

Gastreferent / Stock3

Donnerstag, 13.06.2024 | 18.00 Uhr
 Teilnahme kostenlos

Spotlight Aktien! Die Aktienmärkte in den USA und Deutschland haben in den vergangenen Monaten ein wahres Kursfeuerwerk abgefackelt. Gerade bei den großen US-Technologieriesen schien die Luft zu flimmern! Kein Wunder, denn wen elektrisiert das Stichwort „Künstliche Intelligenz“ nicht. Gleichwohl: „Übermut tut selten gut“ – als Investor ist man gut beraten, sich nicht blind von jeder Partystimmung anstecken zu lassen, sondern das Geschehen mit kühlem Kopf zu begleiten und nach vorn zu blicken. Lassen Sie uns gemeinsam weiterdenken. Außerdem:

Erleben Sie dabei das Stock3 Informationsterminal „in action“. Wie Sie vielleicht schon gesehen haben, nutzen wir dieses Terminal umfangreich für die Erstellung von Grafiken für unser Bernecker-Brief- bzw. Videosortiment. Wollen Sie dieses Tool auch für Ihr Depot an Ihrer Seite haben? Dann schnuppern Sie doch mal rein und nutzen ein günstiges Bernecker-Einstiegsangebot (Affiliate).

**Geht die Rally weiter?****Welche Aktien haben noch Chancen und wie lassen sich diese handeln?****Vor welchen Fallen müssen Sie sich als aktiver Investor unbedingt in Acht nehmen?****Erleben Sie das Stock3 Terminal „in action“****Fragrunde mit dem Experten**

Seien Sie dabei und profitieren Sie vom Expertenwissen und der Trading-Erfahrung des Referenten. Sowohl Börsen-Einsteiger als auch erfahrene Anleger sind willkommen. Vorteil für Sie:

Die Veranstaltung ist kostenlos! Also gleich anmelden und Termin im Kalender blocken.

